

DANIEL CHARIGAULT

Resilienz im Unternehmen

... denn Krisen machen uns stark!



Resilienz im Unternehmen

Daniel Charigault

Resilienz im Unternehmen

... denn Krisen machen uns stark!



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2011
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Umschlagabbildung: © Yuri Arcurs - Fotolia.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-102-9
ISBN (Print) 978-3-86306-731-1

Verlagsverzeichnis schickt gern:
AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München
Schwanthalerstr. 81
D-80336 München

www.avm-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Seite

Abbildungsverzeichnis	III
Tabellenverzeichnis	IV
1 Einleitung	1
2 Grundlagen	3
2.1 Was ist eine Krise?	3
2.2 Konzept der Resilienz	4
2.3 Resilience Management	7
2.4 Vulnerabilität	8
2.5 Salutogenese	9
2.6 Coping	11
3 Säulen der Resilienz	12
3.1 Optimismus	13
3.2 Akzeptanz	14
3.3 Lösungsorientierung	15
3.4 Zukunft gestalten	16
3.5 Beziehungen gestalten	17
3.6 Verantwortung übernehmen	17
3.7 Sich selbst regulieren	18
3.8 Schlüssel zur inneren Stärke	18
4 Psychosoziale Gesundheit	21
4.1 Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen	26
5 Resilienzkonzept im betrieblichen Kontext	34
5.1 Konzept eines betrieblichen Gesundheitsmanagements	40
5.1.1 Instrumente des betrieblichen Gesundheitsmanagements	48

5.1.2	Betriebliches Gesundheitsmanagement und Resilienz.....	50
5.2	Resilienz in der Personalentwicklung	53
5.3	Führungstheorie.....	58
5.3.1	Zieldefinition.....	59
5.3.2	Planung	60
5.3.3	Entscheidungen.....	61
5.3.4	Realisierung.....	62
5.3.5	Resilienz und Führung	65
5.4	Integration der Resilienz in ein Unternehmensleitbild.....	66
6	Theorie der Langen Wellen im Kontext der Resilienz.....	71
7	Resümee	74
Anhang A	Exkurs : Anwendung der Ergebnisse am Beispiel einer Einrichtung des Gesundheitswesens.....	76
Anhang B	Experteninterview	78
Anhang C	Beispiel für ein resilienzgestütztes Leitbild	80
	Literaturverzeichnis	82
	Weitere Quellen.....	87
	Internetquellen	88

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Krisenmodell von Kaplan, interpretiert von Ulrich	4
Abb. 2: Auswirkungen von pathogenen bzw. salutogenen Faktoren.....	10
Abb. 3: Säulen der Resilienz.....	12
Abb. 4: Reihenfolge der Grundeinstellung Optimismus.....	14
Abb. 5: Konzept zur Lösungsorientierung	15
Abb. 6: Prognose Pflegebedürftige in Deutschland bis 2030	28
Abb. 7: Übersicht private Pflege.....	30
Abb. 8: Produktlebenszyklus.....	37
Abb. 9: Der Europäische Ansatz der ENWHP	43
Abb. 10: Modell zur Selbsteinschätzung der betrieblichen Gesundheitsförderung.....	44
Abb. 11: Veränderung krankheitsbedingter Fehlzeiten in %.....	46
Abb. 12: Projektkreislauf des betrieblichen Gesundheitsmanagements ..	49
Abb. 13: Abstimmung der Unternehmens- und Mitarbeiterziele.....	54
Abb. 14: Möglichkeiten der Personalentwicklung in der Praxis.....	55
Abb. 15: Managementkreis nach Schubert	58
Abb. 16: Management-by-Ansätze.....	62
Abb. 17: Maslowsche Bedürfnispyramide.....	68
Abb. 18: Kondratieffzyklen	72

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Übersicht erster und zweiter Gesundheitsmarkt.....	23
Tab. 2: Prognose Bevölkerungsentwicklung bis 2050	31
Tab. 3: Wirkungsebenen und Nutzungspotenziale des betrieblichen Gesundheits-managements.....	47
Tab. 4: Übersicht Resilienzsäulen / Bedürfnisstufen	70

1 Einleitung

„Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihm nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“ wird Max Frisch zitiert.

Krisen und Resilienz sind in der Literatur unmittelbar miteinander verbunden. Jedoch werden vorwiegend persönliche oder familiäre Krisen diskutiert. Die globalen und prominenten Wirtschaftskrisen finden bzw. fanden jedoch nicht im familiären Umfeld statt, sondern waren durch Unternehmen oder Branchen verursacht. Die journalistischen Bezeichnungen der jeweiligen Krisen verdeutlichen dies: Weltwirtschaftskrise 1929 Ölkrise (1973, 1979), US-Sparkassenkrise (1981), Dotcom-Blase (2000), Bankenkrise (2007).

Wenn Resilienz also zur Bewältigung persönlicher bzw. familiärer Krisen eingesetzt werden kann – warum dann nicht auch im Bereich der großen und kleinen Wirtschaftskrisen?

Diese Arbeit beschäftigt sich daher mit der Frage nach dem Einsatz des Resilienzkonzeptes auf verschiedenen Ebenen der Wirtschaft und des Managements.

Zur Strukturierung des komplexen Themas wurden folgende Leitfragen formuliert, die den Einsatz von Resilienz als Krisenverhütung evaluieren sollen:

- Ist Resilienz ins Management integrierbar?
- Wie kann Resilienz im Unternehmensleitbild integriert werden?
- Wie ist Resilienz mit bestehenden Führungstheorien vereinbar? Könnte Resilienz bestehende Führungstheorien ggf. erweitern?
- Wie kann den zu erwartenden Entwicklungen auf makroökonomischer Ebene mithilfe des Resilienzkonzeptes begegnet werden?

Auf den folgenden Seiten wird zunächst auf verschiedene Grundlagen im Kontext dieses Themas eingegangen. Im weiteren Verlauf wird dann auf das Thema der Resilienz in verschiedenen Themenkomplexen eingegangen.

Da sich dieses Thema ungeeignet für eine rein betriebswirtschaftliche